

06.09.2017

Die Mitte **CDU**



Liebe Freunde,

in dieser Woche hatten wir Präsenztage im Deutschen Bundestag. Das hieß für mich einmal eine kurze Pause vom heißen Wahlkampfaltag und stattdessen auf nach Berlin! Trotz der immer noch andauernden Sommerpause war es schön, mal wieder für ein paar Stunden Hauptstadtluft zu schnuppern und ins Parlamentsgeschehen einzutauchen. Meinen Kollegen ging es da sicher nicht anders.

In aller Munde war so kurz vor der Wahl natürlich das am vergangenen Sonntag Abend stattgefundene Fernsehduell zwischen unserer Bundeskanzlerin und ihrem Herausforderer Martin Schulz. Zusammen mit rund 50 Interessierten hatte ich das Duell am Sonntag in gemütlicher Runde in unserer Geschäftsstelle in Osterholz verfolgt. Für mich und alle anderen Zuschauer hat sich dabei wieder klar gezeigt, dass wir mit Angela Merkel eine hervorragende Bundeskanzlerin und die besseren politischen Ideen haben, um Deutschland gut und sicher ins nächste Jahrzehnt zu führen, damit es ein starkes Land mit leistungsfähiger Wirtschaft bleibt. Es ist Martin Schulz nicht gelungen, uns als Union auseinanderzudividieren, wir können jetzt also zuversichtlich in den Schlussspurt gehen. Trotzdem dürfen wir in unseren Anstrengungen so kurz vorm Ziel nicht nachlassen. In den nächsten zwei Wochen gilt es nun noch einmal umso mehr, intensiven Einsatz zu bringen und mit aller Energie für unsere Positionen zu werben, damit wir mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin auch die nächste Bundesregierung anführen können. Auch ich werde weiterhin unermüdlich im Wahlkreis im Einsatz sein, damit es uns auch dieses Mal wieder gelingt, das Direktmandat für unsere CDU zu holen.

Herzliche Grüße

Euer

Verabschiedung und Ehrung von Norbert Lammert zur Fraktionssitzung

Zur Fraktionssitzung am Dienstag Nachmittag haben wir unseren Bundestagspräsidenten Norbert Lammert geehrt, der nach zwölf Jahren mit Ende der Wahlperiode aus dem Parlament ausscheidet. Zum Abschied überreichten Volker Kauder und Gerda Hasselfeldt ihm im Namen unserer Fraktion zur Erinnerung an seine Amtszeit eine ausgemusterte Deutschlandflagge, die zuvor über dem Reichstag geweht hatte. Auch mir war es ein großes Anliegen, diesem tollen Menschen und Politiker für seine jahrzehntelange Arbeit hier im Deutschen Bundestag zu danken. Ich wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute.



Norbert Lammert (u.a. mit Angela Merkel, Volker Kauder und Gerda Hasselfeldt) bei der Überreichung seiner Deutschlandflagge, die zuvor über dem Reichstag hing, im Sitzungssaal der CDU/CSU-Fraktion

Mit Norbert Lammert geht ein Politiker, der sich um die Rechte des Bundestages verdient gemacht hat. Er hat intensiver als seine Vorgänger im Amt auf die Kontrollrechte des Parlaments gedrungen und damit dem Bundestag mehr Gewicht gegeben und dessen Stellenwert erhöht. Dafür und für seine Arbeit als Abgeordneter des Deutschen Bundestages gebühren ihm großer Respekt und Dank.

In unsicheren Zeiten: Wohlstand und Sicherheit für alle

Wir leben in der außenpolitisch schwierigsten Situation seit Ende des Kalten Krieges.

Der jüngste nordkoreanische Nuklearversuch, bei dem wohl eine Wasserstoffbombe zum Einsatz kam, erfordert eine entschiedene Antwort der Staatengemeinschaft. Neben dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und besonders China muss auch die EU handeln und ihre Sanktionen verschärfen.

Russland versucht weiterhin, die Ukraine zu destabilisieren, hält die Krim völkerrechtswidrig besetzt und versucht mit militärischen Drohgebärden, wie einem anstehenden großen Herbstmanöver, das den Namen „Westen“ trägt, das Baltikum und Polen unter Druck zu setzen. In Syrien hat Russland das verbrecherische Assad-Regime an der Macht gehalten und auf dem Balkan und im Kaukasus versucht Putin, seine Position auszubauen. Währenddessen nimmt SPD-Mitglied und Altkanzler Schröder einen hochdotierten Job bei einem russischen Unternehmen an, das auf der Sanktionsliste der EU steht. Angela Merkel hat dagegen verhindert, dass es infolge der verdeckten Intervention Russlands in der Ostukraine zu einem offenen Krieg kam.

Staatspräsident Erdogan ist dabei, die Türkei in ein Land umzuformen, in dem Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte durch Willkür ersetzt werden. Dies und nicht zuletzt die willkürliche Inhaftierung deutscher Staatsbürger erfordern entschiedene Schritte, die der türkischen Führung zu denken geben.

Wir wollen die Vorbeitrittshilfen für die Türkei stoppen und bleiben bei unserer schon lange vertretenen Linie: Einen Beitritt der Türkei zur EU lehnen wir ab.

Wir können froh sein, in einer außenpolitisch so unsicheren Zeit mit Angela Merkel eine Bundeskanzlerin zu haben, die weltweit höchstes Ansehen und Vertrauen genießt.

Innenpolitisch kommt es in den nächsten vier Jahren darauf an, die Weichen richtig für die Zukunft zu stellen. Der digitale Fortschritt wird viel ändern, andere Arbeitsplätze werden entstehen, der Mittelstand und die Autoindustrie stehen vor wichtigen Veränderungen. Die Bildung muss neu justiert werden vor allem durch die Länder, der Bund kann hier aber eine sinnvolle Hilfestellung geben, um die Schulen etwa ans schnelle Internet anzuschließen und ihnen in einer Bildungscloud gute Lehrinhalte zur Verfügung zu stellen.

Vollbeschäftigung bis 2025, schnelleres Internet, 15 Milliarden Euro Steuerentlastung für untere und mittlere Einkommen, mehr Geld für Familien – das sind unsere Ziele für die nächsten vier Jahre. Wir wollen weiter intensiv in die innere Sicherheit investieren und weitere 15.000 Polizeistellen in Bund und Ländern schaffen. Schließlich wollen wir den ländlichen Raum durch eine kluge Verkehrs- und Infrastrukturpolitik lebenswert halten – für mich gehört dazu auch eine Präsenz des Staates in der Fläche.

Wahl eines Bundesverfassungsrichters

Im letzten Jahr haben wir die Regelung zur Wahl der Bundesverfassungsrichter, die durch den Bundestag zu wählen sind, reformiert. Erstmals wenden wir dieses Verfahren nun an und wählen den Richter im Plenum, wozu eine 2/3-Mehrheit erforderlich ist. Der Wahlausschuss für die Richter am Bundesverfassungsgericht hat

vorgeschlagen, Dr. Josef Christ zum Nachfolger von Dr. Wilhelm Schluckebier in den 1. Senat zu wählen. Dr. Josef Christ ist derzeit Vizepräsident des Bundesverwaltungsgerichts und steht auf unserem Vorschlag hin zur Wahl.

Diesel

Unsere Linie ist klar: Zualerst muss die Automobilindustrie alles tun, den Schaden wieder gut zu machen, den sie angerichtet hat. Sie ist in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass Fahrzeuge, die sie verkauft hat, auch weiter betrieben werden können und nicht mit Fahrverboten belegt werden und gleichzeitig kann es nicht angehen, mit dem Verbrennungsmotor eine ganze Antriebstechnik, die unbestritten viele Vorteile bietet, zu verteufeln. Die Bundesumweltministerin von der SPD und erst recht die Grünen verlieren hier jedes Maß.

Bei der von der SPD und den Grünen nunmehr geforderten Musterfeststellungsklage gegen die Hersteller geht Qualität vor Wahlkampf: Im Interesse der betroffenen Bürger sind wir für die Erarbeitung einer sinnvollen und ausgewogenen Lösung nach der Bundestagswahl. Ergebnisse eines Musterprozesses müssen – je nach Ergebnis – sowohl zugunsten des Verbrauchers als auch – bei Klageabweisung – zugunsten der Unternehmen gelten können. Dies war zum Beispiel im bisherigen Entwurf des Bundesjustizministers nicht vorgesehen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel handelt mit Augenmaß. Heute trifft sie sich mit Vertretern der Länder und der Kommunen, im Herbst soll ein weiteres Treffen mit Vertretern der Autoindustrie folgen. Angesichts der herausragenden wirtschaftlichen Bedeutung der Automobilbranche für unser Land wollen wir mit der Industrie arbeiten, nicht gegen sie.



Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 - 22 77 13 24

E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Internet: www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Marlen Homeyer